

# Die Vereinsgeschichte der St. Brigitta Schützenbruderschaft

Ein Jubiläum ist ein Meilenstein auf dem Weg durch die Zeit. Er gibt uns die Möglichkeit, eine Rast einzulegen, uns niederzulassen, zu verweilen und unseren Blick noch einmal auf den bereits zurückgelegten Weg zu richten. Dies wollen wir an dieser Stelle tun. Wir wollen auf die Menschen und Ereignisse zurückschauen, welche die vergangenen 100 Jahre der St. Brigitta Bruderschaft prägten und Gestalt gaben.

Sie, werter Leser, werden schnell feststellen, dass Schilderungen von Ereignissen oder Namensnennungen mit zunehmender zeitlicher Entfernung vom Gründungsdatum immer genauer und ausführlicher werden. Nach dem Motto „Ein Mann, ein Wort“ war es gerade in unserer ländlichen Gegend bis in die 60-er Jahre hinein üblich, dass viele Gegebenheiten mündlich und auf Handschlag vereinbart wurden. Schriftlich niedergelegt wurde nur das, was wirklich wichtig erschien. So gibt es zum Beispiel bis 1936 nur 29 Protokolle. Sie umfassen im Schnitt jeweils nur zwei handgeschriebene DIN A5 Seiten.

## 1907

Im Jahr 1907 wurde in den südlichen Niederkrüchtener Ortsteilen das Bestreben wach, etwas zu unternehmen, um die Geselligkeit zu fördern. Der Gedanke wurde schließlich in die Tat umgesetzt. Die Bürger der Ortschaften Blonderath, Ryth, Silverbeek und Varbrook gründeten eine Schützengesellschaft.

Bis zu diesem Zeitpunkt waren viele der männlichen Einwohner dieser Orts-

teile Mitglied der St. Antonius Bruderschaft in Niederkrüchten, die bereits seit 1430 bestand.

In der alten Schmiede in Silverbeek - häufig Versammlungsort für die Bewohner unserer Ortschaften - wurde nicht nur das Eisen, sondern auch die Pläne für die neue Schützengesellschaft geschmiedet. Leonhard Rix aus Blonderath, der maßgeblich an der Gründung der neuen Schützengesellschaft beteiligt war, wurde ihr erster Präsident. Die im Zuge der Gründung notwendige Verbindung zum Bürgermeisteramt hatte Ferdinand Reugels (ein Bruder des Schmiedes Wilhelm Reugels), der dort beschäftigt war. Im Gründungsjahr zählte der junge Verein 55 Mitglieder.

## 1909

Beim ersten Vogelschuss im Jahre 1909 errang Johann Kohlen die Königswürde, Mathias Dörenberg und Hubert Brouwers wurden seine Minister. Präsident Leonard Rix und die Vorstandsmitglieder Mathias Jans, Heinrich Hommen und Christian Küskens organisierten die ersten Prunkfeierlichkeiten. Das Zelt lag in der Sandgrube der Gebr. Brouwers in Varbrook, deren Sand beim Bau der neuen Pfarrkirche in Niederkrüchten verwendet worden war.

Man hatte damals in den Bruderschaften noch nicht das farbenprächtige Bild wie heute. Die Reiter und Offiziere trugen schwarze Anzüge mit Schärpe und Degen, dazu einen Bonapart's Hut - wohl eine Erinnerung an die Franzosenzeit. Die Grenadiere trugen ihre Sonntagsan-

züge mit Schärpen, mit Blumen geschmückte Hüte und Holzgewehre. Fahne, Königssilber und dergleichen wurden für dieses Schützenfest von der Schützenbruderschaft Lüttelforst ausgeliehen.

## 1912

Die nächsten Prunkfeierlichkeiten mit Schützenkönig Heinrich Pütz aus Ryth fanden 1912 statt. Das Festzeit lag in Silverbeek. Mit Präsident Jakob Brouwers an der Spitze hatte man einen neuen Vorstand gewählt.

## 1914

Noch kurz vor Ausbruch des ersten Weltkrieges fand 1914 ein weiteres Schützenfest statt. Gerade dieses Schützenfest mit König Gottfried Henrix war begleitet vom hellsten Frohsinn - fast so, als hätte man den Schrecken des nun folgenden Krieges vorausgeahnt.

Der Krieg forderte auch hier seine Opfer. Neun Schützenbrüder kehrten nicht mehr heim.

Nicht lange nach dem Ende des Krieges entschloss man sich, die Schützengesellschaft wieder neu erstehen zu lassen. Es wurde ein neuer Vorstand gewählt, dem Jakob Brouwers als Präsident, Richard Hastenrath, Wilhelm Dörenberg, Heinrich Krantz und Josef Henrix angehörten.

## 1920

1920 wurde der Vogel geschossen. Ludwig Timmermanns errang die Königswürde. Da kein Zelt zu bekommen



Erlaubnisschein des Bürgermeisterramtes Niederkrüchten für die Schützengesellschaft aus Ryth, Silberbeek, Varbrook und Blonderath am 6. Juni 1909 ein Königsvogelschießen zu veranstalten.

war, fanden die Prunkfeierlichkeiten im Saale Welters in Niederkrüchten statt.

Nach dem Schützenfest wurden Überlegungen angestellt, die bis dahin bestehende Schützengesellschaft in eine

Bruderschaft umzuwandeln. Dazu mussten Statuten festgelegt und eine eigene Fahne angeschafft werden. Einstimmig wurde dies dann im Jahre 1922 beschlossen. Die Fahne wurde für 5.932,-

RM (Inflation) bei der Vaterländischen Fahnenfabrik in Köln gekauft. Nachdem die Statuten vom Dechant Weeger genehmigt worden waren, erfolgte am 7. Mai 1922 die offizielle Gründung der Bruderschaft in der Wirtschaft Pollmanns in Silberbeek. Sie erhielt den Namen St. Brigitta Schützenbruderschaft.

Dem ersten Bruderschaftsvorstand gehörten Jakob Brouwers (Vorsitzender), Richard Hastenrath, Heinrich Krantz, Jakob Cremers, Josef Weuthen an. Ein Königssilber war schon vorher von einem Herrn Stobberg aus Niederkrüchten gekauft worden. Leider ging es im zweiten Weltkrieg verloren.

## 1922

Am 7. Juni 1922 wurde im Rahmen eines großen Festes die Fahne der neuen Bruderschaft geweiht. Schützenkönig des Jahres 1922 war Heinrich Kebeck, seine Minister Wilhelm Kebeck und Wilhelm Reugels. Die neue Fahne zeigt auf gelbem Feld die Schutzpatronin der Bruderschaft, die hl. Brigitta. Ein großer Festzug bewegte sich morgens zur Kirche, in der die Fahne durch Herrn Dechant Weeger geweiht wurde. Nachmittags erfolgte auf der Festwiese in Ryth die weltliche Einsetzung mit Festreden durch Bürgermeister Aretz und Leonhard Rix, dem Gründungspräsidenten der Bruderschaft.

Von der Festwiese ging es nach Silberbeek zum Festzelt. Hier wurde die Fahnenweihe noch lange gefeiert. An eine „Nagelung“, die zur Deckung der Kosten veranstaltet wurde, erinnerte sich unser langjähriges Mitglied, Karl Prinzen, noch. Er schilderte seine Kindheits-erinnerungen so: „An einem Baum war



1926, obere Reihe von links: 1. Lafontaine Johann, 2. unbekannt, 3. unbekannt, 4. Welters Heinrich  
mittlere Reihe von links: 5. van Kessel Johann, 6. Siegers Gerhard, 7. Botz Mathias, 8. unbekannt,  
9. Cremers Laurenz, 10. Kebeck Hubert sen., 11. unbekannt  
untere Reihe von links, 12. Reugels Wilhelm 13. Heinen Wilhelm, 14. Cremers Johann,  
15. Pollmanns Ferdinand, 16. Jörissen Heinrich



Der Marinezug von 1929: 1-Pollmanns, Heinrich/S; 2-Schmitz, Balthasar/V; 3-Wallrafen, Wilhelm/S;  
4-Jörissen, Georg (Kapitän)/S; 5-Siegers (?), Johann/V; 6-Prinzen, August/S; 7-Bonus, Wilhelm/B; 8-  
??; 9-Botz, Josef/V; 10-Botz, Heinrich (?)/V; 11-??; 12-Beines, Josef/S; 13-Forger, Peter/S; 14-(?),  
Johann/S (wohnte bei Heinrich Wolfs); 15-Dörenberg, Gregor (?)/R; 16-Prinzen, Karl/S.  
B=Blonderath; R=Ryth; S=Silverbeek; V=Varbrook

eine große schwarze Tafel aufgehängt, in die Besucher der Festlichkeit Kupfernägel einschlagen konnten. Der Verkauf der Nägel wurde zu entsprechenden Preisen von der Bruderschaft betrieben.“

## 1926

Nach vierjähriger Unterbrechung fand 1926 erneut ein Vogelschuss statt. Johann Cremers wurde Schützenkönig, zu seinen Ministern ernannte er Ferdinand Pollmanns und Wilhelm Heinen. In den Vorstand wurde 1926 Wilhelm Reugels für Richard Hastenrath gewählt und 1927 Heinrich Wolfs für Josef Weuthen.

## 1929

Im Jahr 1929 wurde Peter Steffens Schützenkönig. Diese Kirmes war von ungünstigem Wetter begleitet, so dass man im Herbst 1929 erneut ein Zelt legte. Auf diese Weise gelang es, die entstandenen Schulden zumindest teilweise zu decken.

## 1934

In den Jahren 1930 und 1933 änderte sich die Zusammensetzung des Vorstands. Das 25-jährige Bestehen der Bruderschaft feierte man wegen der allgemein schlechten Wirtschaftslage erst 1934. Das Festzelt lag an der Pannemühle. Schützenkönig war Peter Forger, Minister Heinrich Pollmanns und Peter Hastenrath.

Hubert Kebeck hielt in seiner Festrede als Präsident Rückschau auf die vergangenen 25 Jahre und gedachte des ersten Schützenkönigs, Johann Kohlen, der im ersten Weltkrieg gefallen war. Ein tragisches Schicksal wollte es, dass der Schützenkönig dieses Festes, Peter For-



**SCHÜTZENFEST 1929: König Peter Steffens mit seinen Ministern Wilhelm Seegers und Heinrich Welters und seinem Gefolge.**



**Jägerzug von 1938: Obere Reihe von links: 1. van Ost Willi, 2. Dörenberg Josef, 3. Busch Heinz, 4. unbekannt (Knecht bei Kohnen), 5. Makariak Roman (Knecht bei Küskens), 6. Slabbers Franz  
Untere Reihe: 7. Schmitz Theo, 8. Brouwers Karl, 9. Brouwers Johann, 10. Dörenberg Franz, 11. Dickmeis Josef, 12. unbekannt (Bruder von Gaten Gustav – Niederkrüchten), 13. unbekannt**

ger, im zweiten Weltkrieg fiel.

Die Jahre 1933 bis 1945 brachten auch für das Bruderschaftswesen einschneidende Veränderungen. Bereits im Herbst 1933 erfolgte die „Gleichschaltung“ von Organisationen und Vereinen, so auch der Bruderschaften. Sie wurden zu „Schützenbünden“ mit neuen Satzungen umfunktioniert und einem Deutschen Schützenbund unterstellt. Die wichtigste Neuerung war das „Führerprinzip.“ Das sah zunächst einen „Ersten Führer“ anstelle eines Brudermeisters vor. Neuwahlen waren nicht gewünscht. Der „Erste Führer“ bestimmte die Vorstandsmitglieder. Das zu bewerkstelligen fiel nicht sehr schwer. Gesetze waren schnell bei der Hand und willfährige Helfershelfer ebenfalls. Versammlungen begannen mit „Sieg-Heil-Rufen“, das Absingen der Nationalhymne und des „Horst-Wessel-Liedes“ war vorgeschrieben. Ebenso wurde verlangt, an den Fahnen und Standarten neben der gewohnten Damenschleife einen Hakenkreuzwimpel anzubringen. Der Deutsche Schützenbund war zunächst im Deutschen Reichsbund für Leibesübung eingegliedert, jedoch nahm die Partei zusehends mehr Einfluss. Der damalige Hochmeister der Erzbruderschaft, Fürst Reifferscheidt, lehnte es ab, die Einheitssatzung zu unterschreiben, weil der Verband damit seine konfessionelle Bindung hätte aufgeben müssen. Die „Erzbruderschaft vom Heiligen Sebastianus“ wurde daraufhin „aufgrund ihres oppositionellen Verhaltens im Interesse der Vereinheitlichung des deutschen Sportwesens“ am 05.03.1936 aufgelöst.

Am 21.01.1938 übernahm die SA auf Anordnung des Reichssportführers Baldur von Schirach die verantwortliche Or-



1950: 1. Cremers Michael, 2. Wolfs Maria, 3. Stiem Paul, 4. Dülpers Marianne, 5. Pollmanns Jakob, 6. Kebeck Christel, 7. Seegers Heirich (i. V. für Kebeck Gregor

ganisation auf dem Gebiet der „Sportlichen Ertüchtigung und Förderung der Wehrkraft einschließlich des Schießens“. Die Gleichschalterei zeigte sich aber auch äußerlich. Im April 1938 wurde in einer Verfügung angeordnet, dass Schützenuniformen, die jünger als 75 Jahre waren, nur noch aufgetragen werden durften. Sie durften jedoch nicht mehr erneuert werden. Es wurde ein einheitlicher Schützenanzug des Deutschen Schützenverbandes (DSchV) vorgeschrieben. Gleichzeitig wurde das Tragen aller Schützenorden verboten, es durften nur noch Abzeichen und Auszeichnungen der Partei und des DSchV getragen werden. Am 21. 12.1938 verfügte der Reichskanzler Adolf Hitler die Unterstellung des Reichsbundes für Leibesübungen – und damit auch des Deutschen Schützenverbandes – unter die NSDAP.

Welchen Einfluss diese Veränderungen auf das Bruderschaftsleben in unse-

rer Bruderschaft hatten, lässt sich nur erahnen. In den wenigen Aufzeichnungen, die noch vorhanden sind wird erwähnt, dass zum Beispiel mehrere Vorstandsversammlungen nicht mehr in einem Lokal, sondern irgendwo im Wald stattfanden. Im Protokoll Nr. 29 vom 11.06.1936 wird der Beitritt zum Deutschen Schützenverband bestätigt. Diese Erklärung ist auch der letzte Eintrag vor Kriegsbeginn in das Protokollbuch der Bruderschaft.

### 1938

Im Jahre 1938 fanden (nach mündlicher Überlieferung, denn es gibt keine Aufzeichnungen über dieses Ereignis) die Prunkfeierlichkeiten im Zelt in der Wiese von Jakob Pollmanns in Silverbeek statt. Schützenkönig war Pollmanns Heinrich, Minister Hastenrath Peter und Wallrafen Wilhelm, Königsadjutant Forger Peter. Dies war die letzte Kirmes vor dem zweiten Weltkrieg, der erneut Trauer und Leid



1950, von links: 1. Immes Willi, 2. Küskens Christian, 3. Jans Josef, 4. Cremers Josef, 5. Hastenrath Richard, 6. Stültgen Peter, 7. Scheubach Günter, 8. Jörissen Hans, 9. Ramakers Hubert, 10. unbekannt (Knecht bei Kohnen)

über viele unserer Familien brachte. 15 Mitglieder unserer Bruderschaft fielen oder wurden vermisst.

Die Jahre nach 1945 brachten zunächst verworrene Verhältnisse auf allen Gebieten. Die Bruderschaft konstituierte sich erst wieder nach geraumer Zeit neu. Feierlichkeiten - mit Ausnahme eines kleinen Tanzvergnügens auf der Lütelforster Mühle - fanden nicht statt. Erst am 1.5.1950 wurde ein neuer Vorstand gewählt.

### 1950

Dem ersten Vorstand nach dem zweiten Weltkrieg gehörten Richard Hastenrath, Heinrich Wolfs, Gerhard Jans und Jakob Int-Veen an. Erster Schützenkönig nach dem Krieg wurde 1950 Pollmanns Jakob, Minister Stiem Paul und Kebeck Gregor.

Bei der Generalversammlung 1951 war erneut Vorstandswahl. Jakob Int-



*Schützenfest 1950 (Alte Steinstraße in Silverbeek)*

Veen wurde Präsident; in den Vorstand wurden außerdem Karl Brouwers, Wilhelm Pollmanns und Heinrich Wolfs berufen. Wegen seiner Verdienste um die Bruderschaft wurde Richard Hastenrath Ehrenpräsident. Auf dieser Versammlung wurde, da das Königssilber in den Kriegsjahren verlorengegangen war, die Anschaffung eines neuen Königssilbers beschlossen.

### 1952

Das Jahr 1952 brachte zwei Ereignisse für die Bruderschaft. Zum einen eine Kirmes mit Schützenkönig Hubert Kohnen und seinen Ministern Hubert Kebeck und Heinrich Seegers. Zum anderen wurde das verschollen geglaubte Protokollbuch wieder gefunden und die Protokolle ab 1950 nachgetragen.

### 1954

Der Schützenkönig im Jahre 1954 hieß Heinrich Welters. Willi Schulz und Hans Tessmer waren seine Minister.

Auf der Generalversammlung am 4.11.56 wurde der Kauf einer neuen Fahne beschlossen. Alte Silbergeldstücke, die gesammelt worden waren, wurden in das Königssilber eingefügt. Außerdem wurden zwei Plaketten mit den Namen der Schützenkönige der Jahre 1909 bis 1957 angebracht.

Im gleichen Jahr wurde auch der Vogel für das kommende Jubiläumsschützenfest geschossen. Jakob Int-Veen wurde König, Heinrich Wolfs und Wilhelm Pollmanns Minister.

Da die drei dem Vorstand angehörten, war eine Neuwahl notwendig. Der neue Vorstand bestand aus Präsident Hubert Kebeck sowie Karl Brouwers, Hubert Kohnen, Jakob Schmitz und Wilhelm Dickmeis.



*1952: Kuskens Paul sen. und Kuskens Christian*

### 1957

Am letzten Sonntag im August 1957 feierte die St. Brigitta Bruderschaft im Zelt in Ryth ihr 50-jähriges Bestehen. In Gegenwart von Bürgermeister van Horrick und Gemeindedirektor Lemmen ehrte Oberpfarrer Moortz die Mitglieder Richard Hastenrath, Heinrich Jörissen, Peter Gotzes, Jakob Brouwers, Hubert Brouwers, Lorenz Cremers, Johann Cremers, Heinrich Schmitz, Gerhard Römer, Ferdinand Reugels, Andreas Nicasius und Heinrich Pollmanns für ihre 50-jährige Mitgliedschaft. In großem festli-



1954, von links: 1. Braun Maria, 2. Braun Johannes, 3. Kebeck Margot, 4. Kebeck Josef, 5. Cremers Elisabeth, 6. Cremers Jakob, 7. Schmitz Christine, 8. Schmitz Paul, 9. Küskens Leni, 10. Küskens Christian

chem Rahmen fand am Kirmessonntag die Fahnenweihe statt. Der Überschuss aus dem gelungenen Jubiläumsschützenfest wurde zur Verschönerung des Königssilbers und zur Anschaffung neuer Uniformen verwendet. 1957 zählte die Bruderschaft 78 Mitglieder.

### 1959

Willi Lafontaine mit seinen Ministern Josef Jennissen und Josef van Kessel führten das Schützenfest im Jahre 1959 an.

In der Person von Matthias Wilms wurde dem König ein erfahrener Mann als Adjutant an die Seite gestellt. Mathias Wilms nahm dieses Amt lange Jahre mit Stolz und dem notwendigen Ernst wahr.

### 1962

Auf der Hauptversammlung am



1954, von links: 1. Küskens Paul, 2. Ramakers Hubert, 3. Jörissen Hans, 4. Küskens Heinrich, 5. Kebeck Hubert jr.

22.1.61 wurde beschlossen, im August desselben Jahres ein Zelt zu legen und den Vogel zu schießen. Hubert Kohnen wurde zum zweiten Male Schützenkönig. Mit den Ministern Josef Jennissen und Richard Hastenrath wurde 1962 eine schwungvolle Kirmes gefeiert.

Am Sebastianustag 1961 schieden Jakob Int-Veen, Josef Kebeck und Johann Lafontaine aus dem Vorstand aus. Georg Jörissen wurde neuer Präsident und Jakob Int-Veen wurde wegen seiner langjährigen Verdienste zum Ehrenpräsident ernannt.

1963 und 1964 änderte sich der Vorstand. Nun bestand er aus Präsident Gerhard Römer, Heinrich Kebeck jun., Josef Jennissen, Richard Hastenrath, Willi Lafontaine und Hubert Kohnen.

### 1965

1964 wurde ein Zelt gelegt und der Vogel geschossen. Schützenkönig wurde Peter Lamertz, der im darauffolgenden Jahr zur Spätkirmes mit seinen Ministern Willi Lafontaine und Johannes Küskens aufzog.

Am Sebastianustag 1966 wurde für die Kirmesvorbereitung zum 60-jährigen Bestehen der Vorstand erweitert. Er bestand nun aus Präsident Gerhard Römer, Karl Prinzen, Richard Hastenrath, Heinz Maaßen, Hubert Kohnen, Karl Coenen und Johannes Küskens.

### 1967

Beim Vogelschuss im August 1966 wurde Gerhard Römer, ein Mitbegründer und Jubilar unserer Bruderschaft, Schützenkönig. Da er Präsident war, wurde eine Neuwahl erforderlich. Die Wahl fiel auf Karl Prinzen, dem zwei alte Kämpen,



*Kirmesausklang 1954*

Jakob Schmitz und Wilhelm Dickmeis zur Seite gestellt wurden. So konnte man in Ruhe und Zuversicht dem Jubelfest entgegen sehen. Neben Gerhard Römer wurden zwei weitere Jubilare Minister: Heinrich Jörissen und Johann Cremers. Dieses Dreigestirn gab der folgenden Kirmes einen würdigen Rahmen. Die Jubelfeier war gleichzeitig das Bezirksschützenfest, an dem sich elf Schützenbruderschaften beteiligten. In seiner Festrede appellierte Pastor Dederichs aus Waldniel an das Bekenntnis zur Gemeinschaft und echtem Bruderschaftsgeist.

### 1971

Der nächste Vogelschuss war im August 1969. Wilfried Oellers wurde Schützenkönig. Zu seinen Ministern ernannte er Johannes Küskens und Josef Jennissen.

Die Kirmesfeierlichkeiten im August 1971 hatten einen ausgezeichneten Verlauf. Das Zelt war meist überfüllt. Am

Kirmessamstag wurden die Mitglieder Wilhelm Pollmanns, Heinrich Wolfs, Hubert Kebeck, Johann Lafontaine und Peter van Kessel für ihre 50-jährige Mitgliedschaft geehrt. Die Schützenbruderschaft Lüttelforst nahm am Kirmessonntag am Festzug teil. Bei dieser Kirmes wurde zum ersten Mal die „Miss Schwalmtal“ gewählt.

Im Verlaufe der Königsparade am Montagnachmittag kam es zum „Eklat“. Beim letzten Paradedurchgang schlossen sich einige Lüttelforster Schützen und anwesende Bauarbeiter, die in dieser Zeit gerade an einem neuen Kanal in der Straße arbeiteten, mit „Hacke und Schaufel bewaffnet“ der Parade an. Dies sorgte für eine derartige Verstimmung, dass der Lüttelforster Bruderschaft der Besuch unserer zukünftigen Schützenfeste in Uniform untersagt wurde. Der langjährige Hauptmann Hubert Kohnen legte sofort

sein Amt nieder. An das ausgesprochene Verbot hielten sich die Lüttelforster Schützenbrüder viele Jahre, obwohl sich gerade die jüngeren Mitglieder nicht mehr an den Anlass erinnerten.

Im Januar 1972 wurde ein neuer Vorstand mit Präsident Josef Jennissen, Heinz Bohnes, Heinz Küskens, Franz Kohnen, Josef Peters, Josef Weyers und Hans Jörissen beauftragt, die Vorarbeiten für das 65-jährige Bestehen der Bruderschaft zu leisten. Neuer Hauptmann wurde Hans-Peter Delihsen. Die Bruderschaft hatte inzwischen 123 Mitglieder.

### 1973

Am 18.6. 1972 wurde der Vogel geschossen. Schützenkönig wurde Johannes Cox, Minister Heinz Küskens und Bruno Vath.

Das Schützenfest zum 65-jährigen Jubiläum wurde gleichzeitig als Bezirks-



*1957, obere Reihe von links: 1. Eisenblätter Hans Peter, 2. Cremers Josef, 3. Bongartz Josef, 4. Coenen Willi, 5. Kohnen Hubert, 6. Kebeck Walter, 7. Hannemann Siegfried, 8. Dickmeis Franz Josef, 9. van Gansewinkel Hans  
untere Reihe von links: 10. Schmitz Heinz, 11. Lamertz Peter, 12. Hannemann Günter, 13. Kebeck Hubert jr.*



*Fahnenweihe 1957, von links: 1. Coenen Katharina, 2. Botz Rosalinde, 3. Jennissen Maria, 4. Jennissen Maria geb. Dickmeis, 5. Wolfs Wilhelm, 6. Van Horrick (Bürgermeister)*

schützenfest gefeiert. Durch die Teilnahme der vielen Gastbruderschaften und des Reitervereins Roermond erhielt dieses Fest einen besonderen Rahmen. Ein weiterer Höhepunkt war die Gestaltung des Festgottesdienstes durch die Philharmonie Maasniel. Bis heute ist die Mitwirkung unserer niederländischen Freunde von der Philharmonie bei unseren Schützenfesten ein fester Bestandteil. Der festliche Rahmen den unser Kircheshochamt dadurch erhält, macht das Hochamt zu einem herausragenden Ereignis. Von Seiten der St. Brigitta Bruderschaft erfolgen jährliche Gegenbesuche zum Beispiel anlässlich des Sommerfestes, des Weihnachtskonzerts oder zu Jubiläen.

Das Jubiläumsschützenfest machte seinem Namen alle Ehre. Zum Kirmesausklang war Vogelschuss. Neuer König wurde Hans-Peter Delihsen. Zu seinen

Ministern ernannte er Josef van Kessel und Josef Lamvers. Das Amt des Hauptmanns, welches nun neu besetzt werden musste, übernahm Willi Schulz, der in früheren Jahren dieses Amt schon einige Male inne hatte.

Dass „Freud und Leid“ zum Leben gehören, wurde im Jahr 1974 besonders deutlich. Nach nur kurzer Amtszeit (ab 26.11.1967) verstarb am 16. Januar Pastor Josef van Sloun. Als Pfarrer an St. Bartholomäus Niederkrüchten war er Kraft seines Amtes gleichzeitig Präses der sieben in der Pfarre ansässigen Bruderschaften. Da er nicht, wie üblich, von der Leichenhalle aus zur Bestattung geleitet wurde, sondern in der Kirche aufgebahrt worden war, stellten die Offiziere der Bruderschaften die Totenwache. Unsere Bruderschaft nahm ebenfalls an der Trauerfeier und Beisetzung in seiner Heimgemeinde in Geilenkirchen-Tripsrath

teil.

Die feierliche Einführung des Nachfolgers, Pastor Johannes Thelen, der zugleich auch neuer Präses wurde, erfolgte am 14. Juli 1974.

Am 15. September veranstaltete unsere Bruderschaft erstmals ihr Pokalschießen. Geschossen wurde mit Luftgewehr auf einem provisorisch eingerichteten Schießstand in der Gaststätte Schulz in Varbrook. Einige Jahre später wurde in einem eigens präparierten Container in Ryth am „Maizelt“ Pannmühle geschossen. Seither findet jährlich vor Palmsonntag ein Schießen statt. Sieger des ersten Pokalschießens wurde Manfred Wolfs.

Nur einige Tage später fand am 28. September 1974 der erste Bruderschaftsausflug statt. Morgens um 9 Uhr machten sich 70 Mitglieder auf den Weg, um sich einen schönen Tag zu machen. Die



*1957, von links: 1. Schulz Willi, 2. Wolfs Wilhelm, 3. Bongartz Josef, 4. Tessmer Hans*



*Schützenfest 1959, von links: Welters Heinrich, Wolfs Willi, Botz Heinrich, Römer Gerhard, Kebeck Heinrich, Cremers Johann*

Fahrt führte nach Boppard, um dort den „Rhein in Flammen“ zu erleben. Der Ausflug fand erst um 4:30 Uhr in Ryth sein Ende und blieb allen in guter Erinnerung. Es wurde im Laufe der Jahre bis heute zur Tradition, in dem Jahr zwischen den Kirmesfeierlichkeiten ein Bruderschaftsausflug oder einen Bunten Abend durchzuführen.

### 1975

68 Jahre nach Gründung sollte der erste Schritt zur Rechtsfähigkeit getan werden: Auf Beschluss der Jahreshauptversammlung vom 26.1.75 sollte die Bruderschaft in das Vereinsregister eingetragen werden. Die dazu notwendige Änderung der Satzung wurde auf der jährlichen „Maiversammlung“ am 25.5.75 verkündet und angenommen. Danach erfolgte die Eintragung in das Vereinsregister beim Amtsgericht Viersen. Die Bruderschaft erhielt gleichzeitig die Aner-

kennung als gemeinnützig.

Das Schützenfest 1975 wird als außerordentlich gelungen geschildert. Es herrschte an allen Tagen eine hervorragende Stimmung im überfülltem Zelt. Dies war in hohem Maße dem engagierten König Hans-Peter Delihsen und seinen Ministern zu verdanken. Johannes Cox wurde erneut Schützenkönig. Manfred Staats übernahm als neuer Hauptmann das Kommando. 1976 musste die Königswürde jedoch erneut ausgeschossen werden.

### 1977

Schützenkönig für 1977 wurde Artur Schrammen jun. Seine Minister waren Helmut Cremers und Josef Pollmanns. Beraten wurden die jungen „Regenten“ von einem erfahrenen Adjutanten: Matthias Wilms. Er beendete mit diesem Schützenfest eine 20-jährige Amtszeit.

Anlässlich der Prunkfeierlichkeiten

stiftete Artur Schrammen jun. neben der Königsplakette die kleinere und leichtere Königskette, die beim Besuch auswärtiger Festlichkeiten getragen wird.

### 1979

Am Kirmesdienstag 1977 wurde Johannes Küskens neuer König für das Schützenfest 1979. Zu seinen Ministern ernannte er Dieter Wolter und Willi Willems.

In der Jahreshauptversammlung 1978 wurde Artur Schrammen jun. auf Vorschlag von Matthias Wilms einstimmig als sein Nachfolger im Amt des Königsadjutanten gewählt.

Nach ausgiebiger Diskussion und trotz mancherlei Bedenken fiel auf der Jahreshauptversammlung am 19.1.1979 die Entscheidung für den Beitritt zum „Bund der historischen deutschen Schützenbruderschaften“. Der Vorstand wurde beauftragt, die notwendigen Schritte zu unternehmen.

Trotz strömendem Regen am Samstag nahmen die Feierlichkeiten anlässlich des Schützenfestes 1979 einen harmonischen Verlauf. Am Kirmessonntag wurden die Mitglieder Willi Pollmanns sen., Hubert Kebeck sen., Johann Lafontaine, Heinrich Welters und Jakob Int-Veen für 60-jährige Mitgliedschaft geehrt. Beim Vogelschuss am Kirmesdienstag wurde Wolfgang Kohnen neuer Schützenkönig. Minister wurden Dieter Willems und Willi Toerschen.

Bei der Jahreshauptversammlung am 18.1.1980 wurde der Kauf einer neuen Fahne beschlossen.

### 1981

1981 richtete die St. Brigitta Bruder-

schaft das Bezirksschützenfest mit Fahnenweihe aus. Im Rahmen des festlichen Hochamts weihte Pastor Thelen die neue Fahne. Nachmittags fand in Gegenwart aller Bruderschaften des Bezirks sowie Bruderschaftsabordnungen von St. Jakobus Lüttelforst und St. Maternus Merbeck die feierliche Enthüllung der neuen Fahne statt. Festredner waren Bezirksbundesmeister Hofer und Bürgermeister Schmitt.

Es war das zweite Bezirksschützenfest des 1979 gegründeten Schützenbezirks. Da aufgrund der kommunalen Neugliederung die Gemeinde Niederkrüchten seit 1975 dem Kreis Viersen angehörte und der ehemalige Kreis Erkelenz nicht mehr bestand, wurde auch eine Umstrukturierung im Vereinswesen notwendig, so auch im Schützenwesen. Auf Initiative von Pastor Thelen hin, hatten im März 1979 die zehn im Gemeindegebiet Niederkrüchten ansässigen Bruderschaften einen eigenen Verband gegründet. Pfarrer Thelen wurde am 10. Juni 1979 als Präses feierlich in sein Amt eingeführt. Die Schützenbruderschaft St. Maternus Merbeck, welche bis dahin mit den zehn „Niederkrüchtener Schützenbruderschaften“ den Bezirksverband Erkelenz IV gebildet hatte, orientierte sich aufgrund ihrer kommunalen Zugehörigkeit zum neugegründeten Kreis Heinsberg und zur Stadt Wegberg, ebenfalls neu und schloss sich dem Schützenverband Wegberg an. Dies hinderte die Bruderschaften aber nicht daran, weiterhin ein freundschaftliches Verhältnis zu pflegen. Die Mitglieder des Bezirkverbands Niederkrüchten vereinbarten unter anderem die jährliche Durchführung eines Bezirksschützenfestes in wechselnder Folge.



1961, von links: 1. Heinen Hans, 2. van Kessel Josef, 3. Jennissen Josef, 4. Hilke Siegfried, 5. Stüttgen Peter, 6. Maaßen Heinz, 7. Schmitz Hans, 8. Zils Herbert, 9. Coenen Karl, 10. Coenen Josef, 11. Pollmanns Willi

Das erste Bezirksschützenfest wurde aus Anlass der 550-Jahrfeier von der St. Antonius Bruderschaft Niederkrüchten ausgerichtet.

### 1983

Beim Vogelschuss setzte sich Willi Heynen als neuer König durch. Zu seinen Ministern ernannte er Gerd Heynen und Dieter Rudat. Herrliches Wetter begleitete das Schützenfest 1983. Bei diesem Schützenfest bildeten alle ehemaligen Könige unserer Bruderschaft einen eigenen Zug und wurden sonntags nach dem Festgottesdienst und Kranzniederlegung im Festzelt durch Überreichung eines entsprechenden Ärmelbandes besonders geehrt.

### 1985

Beim Vogelschuss setzte sich Henry

Hein erfolgreich gegen seine Mitbewerber durch und wurde neuer Schützenkönig. Seine Minister wurden Heinz-Willi Wolfs und Heinz Josef Henrix.

Das schöne Wetter bescherte dem Schützenfest 1985 einen glanzvollen Rahmen. König und Minister sorgten für eine enorm große Beteiligung. Zum ersten Mal gab es bei den Umzügen auch einen Kinderzug. Unser langjähriger Hauptmann Manfred Staats übergab zu Beginn dieses Schützenfestes sein Amt an Hans Schmelzer und wurde gleichzeitig zum Major befördert. König für das kommende Jubiläumsschützenfest wurde Lothar Lennartz, Minister wurden Gerd Heynen und Stefan Schrammen.

Bei der Jahreshauptversammlung 1986 wurden einige zeitgemäße Änderungen zur Satzung beschlossen. So wurde zum Beispiel die im ökumeni-

schen Sinne praktizierte Mitgliedschaft von Christen und die seit 1977 im Sinne der Gleichberechtigung übliche Mitgliedschaft der Frauen nun auch offiziell geregelt.

### 1987

Nachdem im Frühjahr 1987 der Schützenkönig Lothar Lennartz überraschend zurücktrat, erklärte sich Gerd



1967, von links: 1. Kuskens Johannes, 2. Coenen Karl, 3. Kebeck Walter

Heynen spontan bereit, die Königswürde zu übernehmen. Für das freigewordene Ministeramt stellte sich kurzfristig Henry Hein zur Verfügung. Kirmessonntag wurde die von Mitgliedern der Bruderschaft in liebevoller Arbeit neu errichtete St. Brigitta Kapelle in Varbrook im Rahmen eines kleinen Festaktes durch Pfarrer Thelen eingesegnet und seiner Bestimmung übergeben.

### 1989

Zum Schützenfest im Juni 1989 trat die Bruderschaft beim Schützenkönig

Hans Götzenberger mit seinen Ministern Johannes Kuskens und Peter Offermanns an der Residenz in Varbrook an. Nach einem Umzug durch die Ortschaften begannen die Kirmesfeierlichkeiten.

Die Beteiligung war an allen Tagen sehr reger. Das Festzelt und der Kirmesplatz wurden zahlreich von groß und klein besucht. Das Königssilber errang am Dienstag beim Vogelschuss Hubert Kohnen. Da er bereits in den Jahren 1952 und 1962 Schützenkönig unserer Bruderschaft war, wurde er der erste „Schützenkaiser“ der St. Brigitta Schützenbruderschaft. Dieses Ereignis nahm er zum Anlass, der Bruderschaft eine Erinnerungsplakette zu stiften, welche in das kleine Königssilber eingearbeitet wurde.

Diese kleine Königskette erhält seit einiger Zeit auch der neue Schützenkönig nach dem Vogelschuss am Kirmesdienstag, da die offizielle Amtsübergabe der Könige zu einem späteren Zeitpunkt stattfindet.

### 1991

Mit seinen Ministern Hans-Peter Delihsen und Willi Willems trat Kaiser Hubert Kohnen im August 1991 zum Schützenfest an, das durch zwei Ereignisse besonders hervorragte:

Nach 1981 war unsere Bruderschaft

wieder Ausrichter des Bezirksschützenfestes des Bezirksverbandes Niederkrüchten mit gleichzeitiger Fahnenweihe. Während der Festmesse am Sonntagmorgen wurde die neue Fahne von Pastor Thelen geweiht. Nachmittags wurde die Fahne den anwesenden Bruderschaften des Bezirks und dem Publikum symbolisch vorgestellt. Pfarrer Thelen hielt dazu eine festliche Rede. Neuer Schützenkönig wurde beim Vogelschuss am Dienstag Helmut Cremers. André Cox und Wolfgang Janßen ernannte er zu seinen Ministern.

### 1993

Die Feierlichkeiten zum Schützenfest 1993 verliefen bei schönem Kirmeswetter in gewohntem Rahmen ab. Am Sonntagmorgen, während des Frühschoppens, wurden besonders verdiente Mitglieder unserer Bruderschaft geehrt. Johann Lafontaine erhielt für seine 75-jährige Mitgliedschaft einen Teller mit Gemeindepappen und einer Inschrift. Jakob Cremers wurde für 50-jährige Mitgliedschaft mit einem Orden und einem Goldkranz geehrt. Karl Prinzen und Paul Schmitz erhielten für 65jährige Mitgliedschaft die Reifferscheidt-Medaille. Präsident Josef Jennissen erhielt für seine über 30-jährige Tätigkeit im Vorstand das St. Sebastianus Ehrenkreuz.

Die Königswürde errang am Dienstag Wolfgang Kebeck aus Varbrook nach fairem Wettstreit mit den weiteren Bewerbern Gerd Heynen und Bernhard Peters. Zu seinen Ministern ernannte er seine Freunde Werner und Paul Hoffmann.

Auf der Jahreshauptversammlung, am 21. Januar 1994, schied Präsident Jo-



1971 Ehrung für 50-jährige Mitgliedschaft, von links: 1. Wolfs Heinrich, 2. Pollmanns Wilhelm sr. , 3. Lafontaine Johann, 4. van Kessel Peter; nicht mit auf dem Bild: Kebeck Hubert sen.

sef Jennissen nach über 30-jähriger Vorstandsarbeit, davon ab 1972 als 1. Vorsitzender, aus dem Vorstand aus. Er wurde einstimmig zum Ehrenpräsidenten gewählt.

Weiterhin schieden langjährige Vorstandsmitglieder vorzeitig aus dem Vorstand aus. Heinz-Willi Wolfs, Henry Hein und Josef Prinzen rückten als neue Vorstandsmitglieder nach. Mit Marlies Hoffmann (KassiererIn) wurde auch die erste Frau in den Vorstand unserer Bruderschaft gewählt.

Ein neuer 1. Vorsitzender wurde nicht gewählt, da kein Kandidat zur Verfügung stand. Somit wurde am 18. September 1994 eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, um einen neuen Präsidenten zu wählen. Vorgeschlagen und gewählt wurde Helmut Cremers aus Ryth.

## 1995

Bei wechselhaftem Wetter fand im

August 1995 mit dem Antreten der Bruderschaft am Samstag an der St. Brigitta Kapelle in Varbrook und anschließendem Zug zum Königshaus von Wolfgang Kebeck, das Schützenfest statt. Am Sonntag versammelten sich außer unserer Bruderschaft, noch die Gastbruderschaften St. Antonius Niederkrüchten und St. Sebastianus Amern beim Schützenkönig in Varbrook zu einem Umtrunk. Während des Umzuges durch die Ortschaften ordnete sich am Festzelt die St. Bartholomäus Bruderschaft Gützenrath dem Zug ein. Nach dem Besuch der Festmesse und der Kranzniederlegung auf dem Friedhof begann der Frühschoppen im Festzelt. Hier wurden verdiente Mitglieder der Bruderschaft durch Bezirksbundesmeister Manfred Hofer geehrt. Matthias Wilms und Jakob Schmitz erhielten einen Orden für 65-jährige Mitgliedschaft.

Mit dem 15. Schuss errang Gerd Heynen das Königssilber und war somit nach

1987 zum zweitenmal Schützenkönig der Bruderschaft. Seine Minister wurden Heinz Bongartz und Bernhard Peters.

## 1997

Am 15. März 1997 fand erstmalig nach Jahren des Provisoriums das Bruderschaftspokalschießen auf der Schießanlage des Schützenvereins Niederkrüchten an Felderhausen statt. Diese Möglichkeit wurde besonders von den Schützen, welche sich schon über Jahre hinweg immer wieder am Bruderschaftspokalschießen beteiligten, dankend angenommen. Schließlich war aus dem einstigen Ausschießen des Wanderpokals über die Jahre ein richtiger Schießwettbewerb nach Klasseneinteilung geworden.

War die letzte Kirmes noch in althergebrachter Weise gefeiert worden, hatte der verjüngte Vorstand für 1997 im Ablauf einige Änderungen vorgesehen und umgesetzt. Das Schützenfest begann am 21. Juni erstmals mit dem Antreten der Bruderschaft am Kamper Weg auf dem Hof Maaßen mit einem Umtrunk. Bis dahin war diese Sektion im Verlaufe des Schützenfestes besucht worden. Es erwies sich als Vorteil, die Außenbezirke unseres Bruderschaftsbereiches zu Beginn der Feierlichkeiten zu besuchen.

Da unser Schützenkönig Gerd Heynen mit seiner Familie in der Ortschaft Laar wohnte, wurde die Königsresidenz am Hause seiner Mutter in Ryth errichtet. Die Sektion war großzügig mit rot-weißen Röschen geschmückt. Um auch einen besonders guten Farbkontrast zu haben, hatte das Königshaus ein sehr dunkles Rot gewählt. Als sich der Festzug nach dem Antreten auf dem Hof

Maaßen in Silverbeek auf dem Weg zur Königsresidenz befand, kam es zu einem starken Wolkenbruch. Danach sahen die Königs-Allee und die angrenzenden Straßen aus, als hätte dort ein großes Schlachten stattgefunden. Und alle, die während des Präsentierens durch den Königsbogen mussten, waren ebenfalls mit "Blut" bespritzt. Bis auf diesen Zwischenfall regnete es über die Kirmestage nur noch, wenn alle im Zelt waren.

Nach dem Festgottesdienst und der Kranzniederlegung auf dem Friedhof wurden im Verlauf des Sonntags die Mitglieder Hubert Ramakers und Willi Schulz für ihre 50-jährige und Karl Broowers für 60-jährige Mitgliedschaft geehrt. Eine besondere Ehrung kam Karl Prinzen und Paul Schmitz für ihre 70-jährige Mitgliedschaft zuteil. Sie erhielten aus der Hand des Präsidenten jeweils eine St. Sebastianus-Figur mit Widmung.

Diese Kirmes brachte noch eine weitere Veränderung im traditionellen Ablauf. Zum ersten Male in der Vereinsgeschichte fand die Königsparade nicht montags sondern am Sonntag statt. Eine weitere Neuerung war auch der Verzicht auf einen Ball. Stattdessen klang der Abend bei Musik, gespielt vom Musikverein „Frei Weg“ Oberkrüchten, aus.

Der Wegfall des Balles am Sonntag bedeutete auch das Ende der Wahl der „Miss Schwalmtal“. Diese Wahl, bei der insgesamt 13 junge Frauen zu Ehren kamen, war seit 1971 zur Tradition geworden.

Mit dem 104. Schuss errang am Dienstag Artur Schrammen jun. zum zweiten Mal nach 1977 die Königswürde. Zu seinen Ministern ernannte er Henry Hein und Heinz-Willi Wolfs.



1964, von links: 1. Gorne Hans, 2. Kuskens Johannes, 3. Gorne Leo, 4. Jennissen Josef, 5. Hilke Siegfried, 6. van Kessel Josef, 7. Lafontaine Willi, 8. Maaßen Heinz, 9. Pollmanns Willi, 10. Coenen Karl, 11. Jörissen Hans

Das Jahr 1998 brachte schon zum Sebastianusfest eine Neuerung. Am 23. Januar wurde in der Gaststätte Lücker ein Bunter Abend abgehalten. Hans Schmelzer, der zehn Jahre Hauptmann der Bruderschaft gewesen war und das Kommando zu Beginn der letzten Kirmes offiziell an Stefan Schrammen abgegeben hatte, wurde an diesem Abend zum Major befördert. Höhepunkt des Abends war die Inthronisierung des neuen Königs. Da Artur Schrammen jun. nicht sein eigener Adjutant sein konnte, stellte sich sein ältester Sohn Andreas in preußisch-blauer Uniform als neuer Adjutant vor.

Auf der Jahreshauptversammlung wurde über einen weiteren „Traditionsbruch“ abgestimmt. Der traditionelle Umzug zur Gaststätte Pannennmühle nach dem Vogelschuss sollte in Zukunft nicht mehr stattfinden.

## 1999

Den sozialen und kulturellen Inhalten des Bruderschaftswesens verbunden, beteiligte sich der Marinezug an der Ausrichtung einer Benefizveranstaltung. Gemeinsam mit der Band „Die Jumbos“ und dem Marinezug der St. Antonius Bruderschaft Niederkrüchten erspielten und erarbeiteten sie am 28. März 1999 in der Begegnungsstätte Niederkrüchten den stolzen Betrag von 16.000,-DM (8180,67 €). Diese Summe wurde gleichmäßig aufgeteilt und den acht Kindergärten in unserer Gemeinde zugeführt.

Am 13. Juni 1999 beging der Musikverein „Frei weg“ Oberkrüchten sein 50-jähriges Bestehen. Da der Musikverein schon über viele Jahre hinweg das Schützenfest unserer Bruderschaft mit seiner Musik verschönert, folgte die Bruderschaft der Einladung zu den Jubiläumsfeierlichkeiten mit Festbankett sowie

Festgottesdienst und –umzug gerne.

Bei herrlichem Kirmeswetter wurde im August das Schützenfest 1999 gefeiert. Da sich der veränderte Ablauf beim letzten Mal bewährt hatte, wurde er beibehalten. Artur Schrammen jun., der seit seiner Heirat 1977 in Oberkrüchten wohnt, hatte seine Königsresidenz am Elternhaus am Platzbruch errichtet. Mit Hilfe vieler kräftiger Hände wurde sogar das „Maizelt“ an seinem angestammten Platz ab- und im Wendehammer auf dem Henkesweg wieder aufgebaut. Das Zelt war sehr gut besucht. Viele Besucher verbrachten die Abende vor dem am Pavillon auf dem Kirmesplatz.

Sonntags wurden in gewohnter Weise verdiente Mitglieder geehrt: Christian Küskens, Josef Jans, Hubert Kohnen, Josef Kebeck, Heinz Jörissen, August Hautzer und Richard Peters für 50-jährige Mitgliedschaft. Jakob Schmitz und Matthias Wilms erhielten jeweils für 70-jährige Mitgliedschaft eine St. Sebastianus-Holzfigur. Eine weitere St. Sebastianus-Holzfigur mit entsprechender Widmung wurde dem Vorsitzenden der Philharmonie Maasniel für die nunmehr 25-jährige gute Freundschaft und Zusammenarbeit überreicht.

In Windeseile errang Peter Peters mit dem vierten Schuss beim Vogelschuss die Königswürde. Er ernannte Gerd Heynen und seinen Bruder Bernhard zu Ministern. Das Schützenfest 1999 endete mit einem schönen Tanzabend, begleitet von humoristischen Einlagen des Offizierskorps.

Auf der Jahreshauptversammlung 2000 standen wieder einmal Vorstandswahlen an. Der bisherige stellvertretende Schriftführer Henry Hein wurde zum



1967, von links: 1. Wilms Leo, 2. Vath Bruno, 3. Gerads Heinz, 4. Küskens Johannes

Schriftführer gewählt. In der Folge musste sein bisheriges Amt neu besetzt werden. Nach erfolgter Wahl zog mit Ute Winkels nach Marlies Hoffmann, die bereits erneut in ihrem Amt bestätigt worden war, eine zweite Frau in den Vorstand ein. Unser langjähriger Schriftführer Walter Kebeck wurde mit gebührendem Dank und einem Blumenstrauß in den „wohlverdienten Ruhestand“ entlassen. Neben vielen erfreulichen Mitteilungen gab es auch eine unerfreuliche: Der Mietvertrag für den „Zeltplatz“ an der Ecke Am End/Erkelenzer Straße, welcher von der Bruderschaft bereits über viele Jahre genutzt worden war, war vom Eigentümer gekündigt worden. Es musste ein neuer geeigneter Platz gesucht werden.

## 2001

Das Bezirkspokalschießen im April 2001 endete für unsere Schützen sehr erfolgreich. Unsere Bruderschaft belegte drei erste und einen dritten Platz, wobei die Jungschützenmannschaft bereits zum drittenmal in Folge den Wettstreit gewann.

Mit dem Errichten der Königsmaien als äußeres Zeichen der Regentschaft begann das Schützenfest 2001 bei wechselhaftem Wetter.

Das Problem des Zeltplatzes war in der Zwischenzeit gelöst worden. Die Bruderschaft hatte Am End eine Wiese gepachtet, die mit großem Aufwand und in vielen Arbeitsstunden hergerichtet worden war. Es wurden einige Bäume ge-



1981: Bezirksschützenfest und Fahnenweihe

fällt, Wasseranschluss verlegt und der Eingangsbereich zum Zelt mit Splitt befestigt. Einen besonderen Dank galt neben den Mitgliedern der gegründeten Arbeitsgruppe insbesondere Peter Lamertz und der Firma Wolters für ihren Einsatz.

Sonntag wurde nach dem traditionellen Antreten in Varbrook auf dem Weg zum Schützenkönig an der geschmückten St. Brigitta – Kapelle für eine kurze Ansprache unseres Präsidenten und ein gemeinsames Gebet angehalten. Die Kapelle erstrahlte in neuem Glanz, da Türe und Fenster vom „Königsvater“ Josef Peters einen neuen Anstrich erhalten hatten.

Auffallend waren auf dem Weg durch die Sektion die vom Marinezug in vielen Stunden neu geschaffenen „Offizierschilder“. Diese neuen Schilder benötigen - im Gegensatz zu den alten - keinerlei Tannengrün.

Aber noch mehr Beachtung fanden unsere Mädchen. Sie fielen in ihren Ma-

rineuniformen besonders ins Auge. Mädchen waren bis dahin schon einige Jahre mitgezogen – jedoch nicht als reiner Mädchenzug.

Beim Vogelschuss erwies sich Stefan Schrammen, der kurzfristig für seinen Bruder Artur als Königsadjutant eingesprungen war, sehr treffsicher. Mit dem 51. Schuss wurde er König. Zu seinen Ministern ernannte er Hans Schöller und Gerd Heynen.

Auf der Jahreshauptversammlung 2002 wurde Willi Pollmanns als Beisitzer verabschiedet. Mit ihm verließ der letzte der „alten Lotsen“ den Vorstand. Der 1994 begonnene Generationenwechsel im Vorstand war damit komplett abgeschlossen. Der Vorstand setzte sich nun zusammen aus dem Vorsitzenden Helmut Cremers, Stellvertreter Heinz-Willi Wolfs, Kassiererin Marlies Hoffmann, Stellvertreter Hans-Leo van Gansewinkel, Schriftführer Henry Hein,

Stellvertreterin Ute Winkels, Schießmeister Josef Prinzen, Beisitzer Wolfgang Janßen und Wolfgang Kebeck.

## 2003

Das Schützenfest 2003 brachte wieder eine kleine Veränderung im Programmablauf. Nach dem mittlerweile schon traditionellen Antreten der Bruderschaft am Kamper Weg in Silberbeek und dem Zug zum König, erfolgte nach dem Errichten der Königsmaien der Gang zum Friedhof, um den Gefallenen der beiden Weltkriege und den Verstorbenen der Bruderschaft zu gedenken. Die Bruderschaft formierte sich am Zelt und zog im Trauermarsch zum Friedhof. Hierbei wurde mit der Tradition der Kranzniederlegung am Kirmessonntag gebrochen.

Dem Schützenkönig Stefan Schrammen mit seinen Ministern Hans Schöller und Bernhard Peters wurde am Sonntag die besondere Ehre zu teil, sich mit holder Weiblichkeit umgeben zu dürfen. Wurden doch die Frauen, welche 1977 als erste in die Bruderschaft aufgenommen worden waren, für 25-jährige Mitgliedschaft geehrt: Hilde Heynen, Maria Jennissen, Corry Kohonen, Gerta Küskens, Renate Küskens, Walburga Lützkendorf, Luise Nick, Maria Offermanns, Reinhilde Pollmanns, Anita Schrammen und Gertrud Weyers. Für ihre 50-jährige Mitgliedschaft wurden mit Abzeichen und Goldkranz geehrt: Josef Jennissen, Helmut Jesionek, Josef van Kessel, Paul Küskens sen., Jakob Nick, Willi Pollmanns und Josef Peters. Ein weiterer Höhepunkt dieses Sonntags war die Ehrung verdienter Mitglieder. Nach 1993 (Josef Jennissen) wurde erstmals wieder

das St.-Sebastianus-Ehrenkreuz verliehen. Diesmal waren es zwei Schützenbrüder: Christian Küskens und Artur Schrammen jun.

Nach einem zähen Schießen wurde dienstags der neue König ermittelt. Mit dem 283. Schuss errang schließlich Wolfgang Kohnen zum zweiten Mal nach 1981 die Königswürde. Zu seinen Ministern ernannte er Gerd Couson und Gerd Lierhaus.

## 2005

Im März 2005 fand in gewohnter Weise das jährliche Bruderschafts-Bezirksschießen statt. Es wurden aus zehn Bruderschaften die besten Schützen, Schützenmannschaften sowie die Bezirksprinzen und -könige ermittelt. Im Verlauf dieses Wettbewerbs sorgte unsere Bruderschaft wieder einmal für eine Überraschung: Zum ersten Mal trat eine Damenmannschaft an und belegte mit 265 Ringen von 15 möglichen Plätzen den fünften Platz. Die Mann(Frauen)schaft wurde gestellt von: Königin Corry Kohnen, Ministerin Angelika Lierhaus, Renate Küskens, Sibylla Wolfs und Anita Schrammen.

Zum Kirmesauffakt am 17. Juni führten die Offiziere mit großem Erfolg eine „80er-Jahre-Fete“ durch. Auch „Petrus“ muss begeistert gewesen sein, denn er dankte mit strahlendem Sonnenschein. Schützenkönig Wolfgang Kohnen, der mit seiner Familie schon viele Jahre in Gützenrath wohnt, hatte seine Residenz am Haus seines Ministers Gerd Lierhaus errichtet. Er hatte allen Grund zu strahlen. Nicht nur dass „sein“ Schützenfest bei herrlichem Sonnenschein stattfand, es bot sich ihm und seinen Ministern bei



1991: Bezirksschützenfest und Fahnenweihe. Von links 1. Schrammen Stefan, 2. Heynen Gerd, 3. Pastor Thelen

der Frontabnahme auch ein besonders erfreulicher Anblick: Unsere holde Weiblichkeit hatte mobil gemacht. Neben dem Mädchenzug in Marineuniform gab es einen weiteren Mädchenzug in rot-weißer Uniform und einen neu formierten Damenzug. Ebenso fiel auch der neuformierte Sanitätszug, der über die Kirmesstage eine absolut spitzenmäßige „Sanitätsdienstliche Versorgung in allen Lebenslagen“ gewährleistete, mit seinen strahlend weißen Uniformen und entsprechender Ausrüstung ins Auge.

Am Samstag gedachte die Bruderschaft den Gefallenen und Verstorbenen mit einer Kranzniederlegung am Ehrenmahl. Diese erhielt einen besonders würdigen Rahmen: Das Trommlerkorps Merbeck und der Musikverein „Frei Weg“ Oberkrüchten spielten den Großen Zapfenstreich.

Sonntagmorgen formierte sich aufgrund der anwesenden Gäste von St. Bartholomäus Gützenrath, St. Antonius Niederkrüchten und dem Wallensteinerzug aus Brügggen ein beachtlicher Festzug. Nach der schon traditionell von der Philharmonie Maasniel mitgestalteten Festmesse wurden im Festzelt die Schützenbrüder Hans v. Gansewinkel, Johannes Küskens, Peter Lamertz und Friedel Wartmann für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Dienstags wurde der neue König ermittelt. Gerd Heynen errang das Königsilber zum dritten Mal und führt die St. Brigitta Bruderschaft im Jubiläumsjahr als Schützen-Kaiser an. Zu seinen Ministern ernannte er Holger Reiff und Stefan Ernesti, der auch für ihn den Vogel von der Stange holte.

Das Schützenfest 2005 endete am

Abend mit einem Familienball, der über die Sektionsgrenzen hinaus von sich reden machte. Denn es standen die Überraschungseinlagen verschiedener Züge und ein „etwas anderer Königstanz“ aufgeführt von der Spielgruppe „Krüchter-Schnatter-Gänse“ im Mittelpunkt des Abends.

Das „Schützenjahr“ 2006 begann am 07. Januar mit dem Krönungsball. Dieser wurde in der Gaststätte Lücker abgehalten. Neben den traditionellen Veranstaltungen wie Bruderschafts- und Bezirkspokalschießen, Jahreshaupt- und Maiversammlung, die Fahrradtour mit geselligem Abend auf „Klerks-Hof“, den kirchlichen Festtagen und den Besuchen der Schützenfeste im Bezirk sowie in Merbeck sind zwei Veranstaltungen an dieser Stelle besonders erwähnenswert:

Am 06. und 07. Mai 2006 fand im Schützenbezirk Niederkrüchten das Bundeskönigsfest statt. Der Schützenbruder Klemens Willms von der St. Hubertus Schützenbruderschaft Heyen hatte beim Bundesschützenfest 2005 die Bundeskönigswürde errungen.

Im Juni feierte die St. Antonius Schützenbruderschaft Niederkrüchten ihr 575-jähriges Bestehen. Aufgrund des guten „nachbarschaftlichen“ Einvernehmens war es keine Frage, dass sich unsere Bruderschaft in vollem Umfang an allen Festaktivitäten beteiligte.

Es ist aber nicht nur das genannte Einvernehmen, welches die Verbindung schafft, sondern auch die Tatsache, dass die St. Antonius-Bruderschaft der Ursprung, wenn man so will die „Mutter“, aller anderen örtlichen Bruderschaften ist. Betrachtet man das Alter der einzelnen Bruderschaften, so sind um Beispiel

St. Bartholomäus Gützenrath, gegründet 1909, und unsere Bruderschaft die „Kleinkinder“ in der „Schützenfamilie“ Bezirk Niederkrüchten.

War das Schützenjahr auch noch so mit Terminen gefüllt – es blieb doch Zeit für eine gesellige Veranstaltung im Kreise der Bruderschaft. Am 23. September machte sich Jung und Alt auf, die heimatische Umgebung zu erkunden: „Jung“ mit Rad - „Alt“ mit Kutsche. Der Tag fand auf dem Hof der Familie Klerks seinen Ausklang.

In der Jahreshauptversammlung am 20.01.2006 wurde unter anderem über eine neue Satzung abgestimmt. Die vom zweiten Brudermeister Heinz-Willi Wolfs vorbereitete und der Vorgabe des Bundes der historischen deutschen Schützenbruderschaften entsprechende Fassung sowie eine ergänzende Geschäftsordnung wurde einstimmig von der Versammlung angenommen.

Heinz-Willi Wolfs wurde im Amt des zweiten Brudermeisters bestätigt. Da sowohl der Schriftführer als auch der Schießmeister wiedergewählt wurden, wird die Bruderschaft im Jahr ihres 100-jährigen Bestehens von einem erprobten und bewährten Vorstand geführt. Dies sind: Helmut Cremers, Heinz-Willi Wolfs, Gerhard Lierhaus, Dominik Peters, Bernhard Peters, Clemens Bohnen, Josef Prinzen, Wolfgang Kebeck, Wolfgang Janßen.

Mag die Arbeit des Vorstandes und der beteiligten Schützenbrüder und -schwestern fruchtbar und lohnend für das Fortbestehen der St. Brigitta Schützenbruderschaft und des Bruderschaftswesens insgesamt sein. Diesem Wunsch kommt gerade in unserer zunehmend

schnelllebigen und dem ständigen Umbruch unterworfenen Zeit besondere Bedeutung zu.

## 2007

Neben den genannten Aktivitäten waren und sind die Jahre 2006 und 2007 auch geprägt von den Vorbereitungsarbeiten für das bevorstehende Jubiläums – und Bezirksschützenfest. So wurde als Auftakt zum Jubiläumsjahr mit der befreundeten Philharmonie Maasniel, die in diesem Jahr ihr 60-jähriges Bestehen feiert, ein so genanntes Filmkonzert durchgeführt. Dieses fand am 21. April in der Begegnungsstätte Niederkrüchten statt. Zu ausgesuchten Filmen wurden die entsprechend arrangierten Filmmelodien gespielt. Ein Genuss für Augen und Ohren.

Wenn die in der Vereinschronik genannten Aktivitäten unter dem Leitgedanken „Glaube-Sitte-Heimat“ beibehalten und vielleicht noch erweitert werden, brauchen wir uns um die Zukunft der St. Brigitta Schützenbruderschaft sicherlich keine Sorgen zu machen.

Dies war natürlich nur ein Auszug aus der umfangreichen Geschichte unserer nunmehr 100-jährigen Bruderschaft. Dem interessierten Mitglied machen wir gern weitergehendes Material zugänglich.